





Dennach.

### Gypferarbeit-Vergebung.

Am Dienstag den 10. September d. J. vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Ratszimmer das Gypfen der Küche im Schulhaus im Accord vergeben.

Unternehmer werden hiezu eingeladen.  
Den 5. September 1889.  
Schultheißenamt.  
Hörter.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein beabsichtigt, denjenigen Mitgliedern, welche das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt besuchen, freie Eisenbahnfahrt zu gewähren. Die verehrl. Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich bis zum 10. d. M. bei dem Vereinssekretär Herrn Oberamtsstierarzt Böpple anzumelden.

Verpätete Anmeldungen könnten nicht mehr angenommen werden.  
Den 5. September 1889.

Vereinsvorstand  
Hofmann.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die ehrende große Leichenbegleitung meines Mannes zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch derjenigen der Freiwilligen Feuerwehr und des Militärvereins, sage ich hiemit **herzlichen Dank.**

Marie Bott Wtw.

Neuenbürg.

Das Geschäft, welches mein Mann hier betrieben,

### Rasierer & Haarschneiden

wird in unveränderter Weise fortbetrieben.

Es bittet, für das bisherige Wohlwollen dankend, auch um ferneren geneigten Zuspruch

Marie Bott Wtw.

Dobel.

Ein tüchtiger und solider junger Mann, der auch einige Kenntnis im Baldfuhrwerk besitzt, kann sofort als

### Postillon

eintreten bei Schultheiß Schuon.

Calmbach.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger

### Schlosser

dauernde Stellung.

Gottl. Dürr,

Schlosserei u. mechan. Werkstätte.

Waldrennach.

Einen starken noch gut erhaltenen

### Einspannerwagen

hat billig zu verkaufen

Regelmann z. Köhle.

Neuenbürg.

# Anzeige.

Um mit meinem Lager in Tuch, Burkin und Halbtuch etwas zu räumen verkaufe ich solche zum Selbstkostenpreis. Eine Partie Unterhosen, Knabenkleider und Halbstanellhemden werden ebenfalls zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Wilhelm Knöller,  
Kleidermacher.

Birkenfeld.

### 1200—1500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2 % parat bei  
J. Förschler.

Birkenfeld.

Einen vollständigen

### Schmiedhandwerkzeug

und ein einspänniges Kuhwägelchen verkauft  
Christian Seeger.

Birkenfeld.

### Ein jüngerer Bursche,

der selbstständig arbeiten kann, kann eintreten bei  
Karl Delschläger, Bäcker.

Ein reinliches fleißiges

### Mädchen,

welches auch lochen kann, wird sogleich gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion des Enztälers.

Neuenbürg.

### Traubenzucker

la Qualität empfiehlt billigt  
Wilhelm Fieh.

### G. Schäfer,

Fettwarenfabrikation Zuffenhausen empfiehlt zu billigen Preisen:

la Leder- oder Schuhfett,

la Wagen- und Hufsfett,

Maschinenöl,

konsistentes Fett für Schmierbüchsen,

Schmierseife.

Niederlage bei Fritz Kentschler,  
Sattlermstr., Calmbach.

Calmbach.

Chaisenkummete zu en-gross-Preisen,

Schmierlederikummet à 9 M 50 J,  
mit Lackbelag 10 M 50 J,  
mit Lackrand und Lackbelag 13 M.

Betttrösche à 20 M.

Sopha von 36 M an

fertigt

Fritz Kentschler, Sattlermstr.

Neuenbürg.

### Glasziegel

doppelte und einfache verkauft billigt  
Fr. Krauß, Glaserstr.

### Ein Laden

oder ein Parterrelokal für einen Friseur wird in Neuenbürg zu mieten gesucht. Etwaige Anerbietungen wollen bei der Expedition d. Bl. niedergelegt werden.

Neuenbürg.

Ziegel und Backsteine,  
Salzziegel, Kaminsteine,  
gewöhnl. u. Maschinensteine

Schwemmsteine,

vorzügliche, leicht und trocken,

Feuerfeste Backsteine,

Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halt stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

### Mechanisches Kunsttheater.

Samstag den 7. u. Sonntag den 8. Sept. im Saale zur Post

Große Zaubervorstellung verbunden mit Nebelbilder u. Chromatropen.

Jede Vorstellung mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr.

Näheres auf dem Anschlagzettel.

Achtungsvollst  
A. Steinmeh.

Nr. 361 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenpruch.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt;

Schleicht sich der eine Dir zu, thut sich der andere Dir auf.

Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende

duldend, Wohl ihm, dem sein Geschick liebend auf beiden

geführt.

Herbstlied. (Gedicht.) „Es geht nicht!“ Aufbewahrung der Nahrungsmittel. Erjaß für Bader, Buchst. Wie werde ich mit meinen Weihnachtsarbeiten fertig? Die armen Fische. Tante

Jullens Hochzeitsgeschenk. (Erzählung.) Fremdenführerinnen. Unterleibsleiden. Eiternde Wunde.

Reise nach Hamburg. Samenbüten. Lunaria. Anzug für eine goldene Jubelbraut. Spitzen-

tragen. Grenadin-Kleid. Vergiftung durch gefärbte Kleider. Hunde auf Reffen. Gasersparnis.

Schmud für Hängelampen. Goldrahmen anzufrischen. Bemalen von Kachelöfen. Hohe Haar-

tracht. Kränzeln des Strohhaars. Das Haar Gensender zu ordnen. Senfgurken schnell ge-

nießbar zu machen. Nlederjuppen-Extrakt. Weintrauben bis zum Frühjahr frisch zu erhalten.

Getrocknete Pilze. Reicher Küchenzettel. Rästel.

Auflösung des Rätsels in Nr. 358. Neue Dichterstimmen. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der

Schriftleitung.





### Kronik.

#### Deutschland.

\* Die Gerüchte von bevorstehenden Neubildungen in der deutschen Armee bestätigen sich und werden demnach zwei neue General-Kommandos errichtet werden. Wie verlautet, soll das eine derselben seinen Sitz in Metz, das andere seinen Sitz in Bromberg erhalten, womit also die Bildung je eines neuen Armeekorps in den Westmarken wie in den Ostmarken des Reiches verbunden wäre. Ob bei dieser bedeutenden Neuerrichtung lediglich militärisch-technische Rücksichten oder auch politische Erwägungen maßgebend gewesen sind, mag vorläufig dahingestellt bleiben. Die bezüglichen Vorlagen dürften dem Reichstage unverzüglich nach dem Wiederzusammentritte noch zu seiner Herbstsession zugehen und werden sie neben den Einzelheiten der neuen militärischen Maßnahmen wohl auch deren eingehende Begründung enthalten. Mit den erwähnten Neubildungen soll indessen eine Truppenvermehrung nicht beabsichtigt sein.

Berlin, 2. Septbr. Der Kaiser verehrte, wie das italienische Blatt „Stella d'Italia“ meldet, dem König Humbert zu dessen Namenstage ein herrliches Zigarrenetui, das auf dem Deckel in feinsten Ziselierung ein Emblem des Dreiebundes trägt. Ein springender Löwe, das Sinnbild der Kraft, überragt die zusammengestellten Wappen von Deutschland, Oesterreich und Italien, welche, von Fahnen umschlungen, sich scharf von dem goldenen Hintergrunde abheben. Auf der anderen Seite befinden sich die Bildnisse der drei Herrscher, alle von sprechender Ähnlichkeit, mit der Inschrift: „Unitis viribus.“ Die prächtige Arbeit entstammt der Werkstatt eines bekannten deutschen Goldarbeiters und wird wegen der Feinheit ihrer Ausführung allgemein bewundert.

Vor einigen Tagen ist die Marmorbüste des Kaisers von Oesterreich in Berlin angekommen, welche dieser, wie bekannt, bei seiner Anwesenheit dem Fürsten Bismarck verehrt hat. Die Büste findet Aufstellung in der hiesigen Wohnung des Reichskanzlers.

Auch der 3. September ist ein nicht unwichtiger Gedenktag in unserer Heeresgeschichte, denn er ist der Tag des Inslebentretens der allgemeinen Wehrpflicht, welche im laufenden Jahr an diesem Tage ihr 75jähriges Jubiläum feiert. Vom 3. September 1814 datiert das „Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst“, welches Friedrich Wilhelm III. zur Sicherstellung des Vaterlandes gegen äußere Feinde erließ. In dem Eingange des betr. Gesetzes heißt es wörtlich: „Die allgemeine Anstrengung unseres treuen Volkes ohne Ausnahme und Unterschied, hat in dem soeben glücklich beendeten Kriege die Befreiung des Vaterlandes bewirkt; und nur auf solchem Wege ist die Behauptung dieser Freiheit und der ehrenvolle Standpunkt, den sich Preußen erwarb, fortwährend zu sichern. Die Einrichtungen also, die diesen glücklichen Erfolg hervorgerufen und deren Beibehaltung von der ganzen Nation gewünscht werden, sollen die Grundgesetze

der Verfassung des Staates bilden und als Grundlage für alle Kriegseinrichtungen dienen, denn in einer geziemend geordneten Bewaffnung der Nation liegt die sicherste Bürgschaft für einen dauernden Frieden.“

In Rücksicht auf die Fülle wertvoller Einrichtungen, welche die noch bis 15. Okt. d. J. in Berlin stattfindende Ausstellung für Unfallverhütung besonders auch den Arbeitern vor Augen führt, haben nach einer Bekanntmachung des Stuttgarter Gewerbevereins einige Industrielle sich entschlossen, Werkführer oder bessere Arbeiter auf ihre Kosten nach Berlin in die Ausstellung zu schicken. Dieselben werden in Verbindung mit den durch Unterstützung der l. Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Ausstellung besuchenden Vorstandsmitgliedern des Württ. Orts- und Betriebslassenvereins am 15. Sept. die Reise nach Berlin von Stuttgart aus antreten. In Berlin wird dann für eine Führung durch Fachmänner gesorgt sein. Die Gewerbetreibenden des Landes werden darauf aufmerksam gemacht, gleichfalls passenden Männern des Arbeiterstandes den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen.

(S. M.)

Die Jury für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. ist zur ersten Beratung für den 30. September d. J. zusammenberufen worden.

Danzig, 4. Sept. Gestern fand im Saale des Stadtmuseums die feierliche Begrüßung der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins statt. Heute morgen begaben sich die Mitglieder in die Marienkirche, wo Oberhofprediger Kögel ergreifend über Psalm 23, Vers 4 predigte. Sodann fand die erste öffentliche Versammlung in der Johanniskirche unter zahlreicher Beteiligung statt. Unter den Männern, die aus weiter Ferne eingetroffen sind, befindet sich Stadtpfarrer Laumann aus Stuttgart.

Danzig, 5. Sept. Gustav-Adolf-Verein. Die große Liebesgabe des Vereins von 19,200 M erhielt die Gemeinde Weissenau bei Mainz; die Gemeindefürsorge (Provinz Posen) und Waizen (Ungarn) erhielten je 6000 M.

Diedenhofen, 3. Septbr. Der französische Major a. D. Graf Berthier, Enkel des Marschall Berthiers unter Napoleon I., hat vor wenigen Tagen auf der Fahrt von Luxemburg nach Diedenhofen oder auf dem Wege von Diedenhofen nach seinem in der Nähe der letztgenannten Stadt gelegenen Schlosse die Summe von 400 000 M in Banknoten verloren. Der Graf hat dem Finder derselben eine Baarsumme von 16 000 M oder nach beliebiger Wahl eine Leibrente auf Lebenszeit von täglich 4 M in Aussicht gestellt.

Ettlingen, 2. Sept. Am letzten Samstag ist durch die Unvorsichtigkeit zweier Kinder, die mit dem Feuer spielten, in Pfaffenroth ein grausiges Brandunglück entstanden, dem 2 junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Das einzige Söhnchen des Gemeindevorstandes und ein anderes Kind erstiegen mittelst einer Leiter den Boden eines Schopfes um ein Feuerchen zu machen. Die Leiter fiel um, wodurch es den beiden Knaben unmöglich wurde sich zu retten. Das Feuer zerstörte

in kurzer Zeit den Schopf und ein Dekonomieanwesen. Von den Kindern wurde letzteres verlohrt, ersteres noch lebend, aber so schwer verletzt aus den Flammen herausgeholt, daß nach zwei qualvollen Stunden der Tod eintrat. Die Eltern befanden sich wie die meisten der Ortsangehörigen im Thal, um Dehnd heimzuschaffen, als ihnen durch die aufsteigenden Rauchwolken Anzeige von dem bevorstehenden Unglück zukam.

Mit der in Ettlingen am 21./22. September d. J. stattfindenden Gau-Ausstellung soll auch eine Ausstellung von Geflügel verbunden werden, und werden sich der Geflügelzuchtverein Karlsruhe als solcher, sowie dessen Mitglieder daran beteiligen.

Pforzheim. Der Gedanke, ein Kinderhospital und ein Diakonissenheim zu bauen, hat in den verschiedensten Kreisen unserer Stadt lebhafteste Zustimmung gefunden. Der Stadtrat hat einen Bauplatz unentgeltlich abgegeben. Nun sind die Mittel aufzubringen, um den Bau ausführen zu können. Wir freuen uns, berichten zu dürfen, daß schon mehrere Tausend Mark zum Neubau vorhanden sind. Wir bedürfen aber noch gar sehr der thatkräftigen Unterstützung der Freunde der Sache.

Pforzheim, 5. Septbr. Verschwunden ist seit gestern abend 5 Uhr ein 13 1/2-jähriger Knabe, wohnhaft in der Altstadt, ohne daß bis zur Stunde sein Aufenthalt ermittelt werden konnte.

(P. B.)

#### Württemberg.

Der „Staatsanz.“ bringt den Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, und Neuenbürg, betr. die Vorbereitungen zu einer neuen Reichstagswahl im VII. Wahlkreise.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die Schulstelle in Schwann, Bez. Neuenbürg.

Wie dem „Wochenbl. für Landwirtschaft“ zu entnehmen ist, hat sich auf einer am 28. August im Hotel Royal zu Stuttgart gehaltenen Versammlung eine neue Vereinigung württembergischer Landwirte gebildet, die regelmäßige Zusammenkünfte am 1. jeden Monats, ausschließlich von Landwirten, zur Besprechung geschäftlicher Fragen abhalten wird. Außerdem sollen im Jahr 4 Vollversammlungen gehalten werden. Vorstände der neuen Vereinigung sind Inspektor Römer und Dekonomierat Stirm. Mitglied kann jeder Landwirt werden gegen einen Jahresbeitrag von 1 M.

Stuttgart. Die Erhöhung der Fleischpreise, besonders für Schweinefleisch, ist auch auf den Speiselarten der hiesigen Gastwirtschaften nicht unbemerkt vorübergegangen. Die zugestandene Erleichterung der Einfuhr von geschlachteten Schweinen an der Nordostgrenze des Reichs wird zunächst zur Folge haben, daß wenigstens süddeutsche Schweine nicht mehr so zahlreich für den Norden angekauft werden.

Stuttgart. Unter der ärztlichen Leitung von Sanitätsrat Dr. Bilsinger ist im Reuner'schen Mineralbad zu Berg eine Kneipp'sche Wasserkuranstalt errichtet

etwas zu räumen  
ojen, Knaben-  
anehmbaren Preis

hüller,  
r.

aden

für einen Friseur  
g zu mieten ge-  
tungen wollen bei  
edergelegt werden.

ürg.

Bachsteine,  
aminsteine,  
schinensteine  
steine,

und trocken,  
Bachsteine,  
ffäße

lichtweite, halte  
ns empfohlen.

izmann.

unsttheater.

antag den 8. Sept.

ur Post

vorstellung

u. Chromatropen.

neuem Programm.

Uhr.

schlage-Zettel.

ollst

A. Steinmeh.

hen Wochenblattes  
rs Haus“ (viertel-  
hält:

uch.

welchen der Mensch  
mporstrebt;  
thut sich der andere

che sie, der Leidende  
d liebend auf beiden

Es geht nicht!“ Auf-  
tel. Erfas für Jüder,  
meinen Weihnacht-  
nen Fische. Tante

Erzählung.) Fremden-  
en. Eiternde Wunde.  
Lunaria.  
Lübelbraut. Spitzen-

Bergigung durch ge-  
leifen. Gaderspinnis.  
Goldrahmen aufzu-  
helden. Hohe Haar-  
nhaars. Das Haar

ensgarten schnell ge-  
uppen-Extrakt. Wein-  
frisch zu erhalten.  
Küchenzettel. Käsef.

358. Neue Dichter-  
ho. Briefkasten der





worden, so daß daselbst Sommer und Winter hindurch Gäste aufgenommen, sowie auch nur die einzelnen Wasseranwendungen gebraucht werden können.

Maulbronn, 4. Sept. Wie uns aus Maulbronn mitgeteilt wird, gieng letzten Sonntag nachmittag ein 19jähriger Mann von Diefenbach mit einem 8jährigen Knaben von dort spazieren. Seither fehlte der Knabe, jedes Suchen nach ihm war vergebens. Der Verdacht gegen den Mann, dem Knaben etwas zu leid gethan zu haben, wurde immer lauter. Heute nun gestand der Mann ein, er habe den Knaben im Schüzinger Walde ermordet, weil letzterer gedroht habe, einen gemeinsam begangenen Felddiebstahl zu Hause anzuzeigen. Der Mörder wurde geschlossen in den Wald geführt und hier fand man das Opfer mit durchschnittenem Halse und von Tieren angefressen vor. Die Aufregung ist groß. Soeben wird der Mörder durch 2 Landjäger eingeliefert. Das Gericht hat sich an Ort und Stelle begeben. (S. M.)

Gültstein, 31. August. Wieder ein Opfer der Revolverspielerei. Letzten Sonntag fanden sich einige 13jährige Burschen zusammen, um sich die Zeit mit Abschießen eines Pistols zu vertreiben. Durch leichtsinnige Handhabung desselben gieng einem der Schützen ein Schuß ins Gesicht und traf ein Auge so unglücklich, daß es, nach ärztlicher Untersuchung, verloren sein wird.

Herrenalb, 30. Aug. Dem „Schw. Merk.“ wird geschrieben: Gegenwärtig sind die Grunderwerbungen zum geplanten Kurhause im Gange. Es verdient alle Anerkennung, daß bei diesem Anlaß eine etwa 8 Morgen haltende, bis in den Ort selbst hineinragende Wiesenfläche, ein besonderer Reiz des Kurortes, zum Kurhaus, den Kuranlagen bezw. als freier Platz erworben wird und dadurch für immer als landschaftliche Schönheit dem Orte erhalten bleibt. Der Kurhausplan findet, zumal jeder Luxus vermieden und nur ein größerer Raum für gesellige Vereinigung geschaffen werden soll, namentlich auch bei Herrenalber Stammgästen, die sich infolge langjähriger Besuche von der Notwendigkeit eines solchen überzeugen konnten, allgemeinen Beifall und zum Teil wirksame Unterstützung. Raum war bekannt, daß die Gemeinde zur Bestreitung der Kurhausbaukosten ein 3proz. Anlehen anzunehmen beabsichtige, als auch schon einige bedeutende Zeichnungen auf solches von Kurgästen gemacht wurden, hervorgegangen nicht bloß aus der Absicht, eine sichere Kapitalanlage zu machen, sondern auch aus dem anerkanntswerten Bestreben, ein gemeinnütziges Unternehmen zu fördern. Die Bewilligung eines Staatsbeitrags von 15 000 M., ein Beweis des hohen Interesses, welches Regierung und Stände in dankenswerter Weise der ferneren Entwicklung des bedeutendsten Luftkurortes des Landes entgegenbringen, hat dabei ohne Zweifel günstig mitgewirkt und wird gewiß auch für später von günstigem Einfluß sein.

### Oesterreich.

\* In dieser Woche haben auch die österreichischen Kaisermandöver

begonnen, welche diesmal bedeutamer Weise in der Grenzprovinz Galizien stattfinden. Den österreichischen Mandvernehmern heuer von fremdherrlichen Offizieren nur die in Wien beglaubigten Militärattachés Deutschlands und Italiens, also der mit Oesterreich-Ungarn verbündeten Staaten, bei, ein Umstand, der vielleicht nicht belanglos ist.

### U n s l a n d.

Italien. Die glücklichen Erfolge, welche die italienische Kolonialpolitik in Afrika erreicht hat, giebt den italienischen Offiziösen Veranlassung, die Aufmerksamkeit des Landes auf das erworbene Kolonialgebiet zu lenken.

### Miszellen.

#### Napoleons letzter Tag.

(Ein Epilog zum Sedantage von H. Treber.) (Schluß.)

„Aurora — la belle France, — sie liebte — sie wußte nur nicht wen!“ Da fiel der Blick des leichtfertigen Dinges auf einen frohen, lustigen deutschen Gesellen, der trotz seines unbemessen hohen Alters doch ewiglich in jugendlicher Schöne strahlte. Auch darüber schien sie keine Skrupel sich zu machen, daß damals bereits gegen 40 Millionen Deutsche den von ihr so heiß begehrten, ihren „Vater“ nannten, und zwar, — Vater „Rhein“! Und die Kofette war um einen Vorwand, ihn gewaltiam sich zu erringen, nicht verlegen und forderte die friedliebende Germania heraus zum Zweikampf. Wie der letztere ausgefallen, steht in der Geschichte Deutschlands mit goldenen, erhabenen Lettern verzeichnet: „Sedan!“ An diesem, in Wirklichkeit seinem „letzten Tag“, mag der gefallene, gestürzte und gefangene Kaiser in seiner Hoffnungslosigkeit wohl an die Albumzeichnung der Fürstin Metternich lebhaft erinnert worden sein, denn zu wiederholten Malen sagte er in Pausen, ohne Zusammenhang mit dem, mit seinem Adjutanten Graf von Senile vorher geführten Gespräche, vor sich hin: „Adieu bonheur, dernier jour!“ \*) Und als er, ein Gefangener, eskortiert von deutschen Kavalleristen, gegen Abend über das Schlachtfeld fuhr, verflucht und vermüht von seinen Soldaten, welche ihm drohend die Fäuste entgegenballten, und er seinen stets verschleierten Blick über das blutgetränkte Feld schweifen ließ, da schien es, als spiegele all' dies unschuldige Blut sich wieder am Firmament: denn blutig rot gieng auch dort eben der Tag nieder! Auch wohl in diesem Moment mögen die konvulsivisch sich bewegenden Lippen des gefangenen Kaisers die Worte Alexander Petöfi's, welche ihm ebenfalls die Metternich in's Album geschrieben, rezitiert haben:

„Blutig rot erglüht das Firmament,  
Und der Tag — er neigt sich!“

Ja, er hatte sich geneigt, um für diesen Napoleon nie wieder in früherem Glanze aufzugehen. Als die Fürstin Metternich, welche sich für das so tief

\*) „Lebewohl Glück, — letzter Tag!“ Historisch, nach den Aufzeichnungen des Marquis de Gallifet.

gedemütigte Kaiserpaar auch in der Not als treue Freundin bewährte, (hatte sie doch die Flucht der Kaiserin Eugenie aus den Tuileries über Boulogne nach England höchst couragiert durchgeführt — die Kaiserin reiste als Jose der Fürstin — und auch den größten Teil des Familien-schatzes retten helfen) also im Jahre 1872 auf Besuch nach Schloßhurst kam, da legte ihr der Exkaiser, damals schon sehr leidend, neuerdings das ominöse Album vor. „Es hat sich Niemand sei jenem Tage, da Sie sich einzeichneten, in diesem Buche verewigt“, sagte er. „Berehrte ich in Ihnen Fürstin, nicht unsern guten Genius, wahrscheinlich der Gedanke läge nahe, daß Sie eine böse Zauberin seien! Hier, lesen Sie, Fürstin, was Sie damals eintrugen. Ich wünschte, Sie hätten damals besseren Humor entwickelt. Aber geschehen, ist geschehen — finis — Poloniae!“

Und indem der abergläubische Bonaparte drei große Kreuze auf dem unteren Teil des Albumblattes zeichnete, schlug er es zu, um nie wieder darin zu blättern. Als aber einige Monate hierauf, am 9. Januar 1873, die Todesstunde des Bedannnten herantrat, da variierte sein Phantastie-Ideengang zwischen den Worten: „Letztes Glück — letzter Tag“ und —, er neigt sich.

Und als er sich immer dichter und dichter herniederlenkte, dieser allerletzte Tag, da stöhnte der Kaiser: „Ich, ich bin — so müde!“

„Ich bin so müde“ — mit diesen Worten hauchte der Besiegte von Sedan seine Seele aus — „ich habe keine Zeit müde zu sein“, bekannte fünfzehn Jahre später der Sieger, bevor er die Augen schloß, die nimmer aufgehört hatten für das Vaterland zu wachen. . . . (B. R. R.)

### S i f t e

der im August 1889 an Erfinder im Königreich Württemberg erteilten Reichspatente, aufgestellt durch das Patent-Bureau von Gerson u. Sachse Berlin S. W.

- Nr. 48837. Selbstthätige Dvalscheere. — A. Schuler in Göppingen.
- Nr. 48812. Wasserstandszeiger für Hochdruck. — E. Klob in Stuttgart, Militärstr. 39.
- Nr. 48934. Feuerung an Glasbedachungen. — C. Lange, in Firma Lange u. Heller in Stuttgart, Hoppelaust. 13.
- Nr. 48897. Verfahren zur Konservierung gerbstoffhaltiger Extrakte und gerbstoffhaltiger Flüssigkeiten, welche in der Gerberei Verwendung finden. — J. Hauff in Feuerbach bei Stuttgart.
- Nr. 48815. Bremse für Zweiräder. — J. Aligus in Ravensburg.
- Nr. 49064. Leichter Luftballon mit drehbarem Korbe. — C. Renner in Stuttgart, Hermannstr. 2 b und M. Schilling in Stuttgart, Ludwigsstr. 14.
- Nr. 49110. Apparat zum Schneiden von Sägen. — G. Wibel u. Barth in Göppingen.
- Nr. 49067. Schutzvorrichtung für Abriechmaschinen. — F. Bod in Ehlingen, Eisenauerstr. 21.
- Nr. 49038. Doppelseber für Eisenbahnwagen. — D. Böllen in Cannstatt, Königsstr. 13.
- Nr. 49105. Regulierventil für Dampfmaschinen. — Fr. Heßer in Cannstatt.
- Nr. 49161. Antriebsmechanismus zum Feststellen des Verschlusses an Zandeschiffen. — Fr. Bauer in Döhringen, Württemberg.

